

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 102 (2022)
Heft: 1097

Vorwort: Editorial
Autor: Grob, Ronnie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

«Wenn die Imperialisten einen Krieg gegen uns vom Zaun brechen, könnten wir über 300 Millionen Menschen verlieren. Na und?»

Mao Zedong



Ronnie Grob
Chefredaktor

Die neusten Videoschnipsel aus China (etwa via twitter.com/songpinganq) wirken geradezu absurd: Menschen in weissen Ganzkörperanzügen testen nicht nur Hühner, Enten und Flusskrebse auf das Coronavirus, sondern auch ein Flusspferd – es wird mit einer halben Wassermelone dafür belohnt, das Maul aufgesperrt zu haben. Erlaubt sich die Kommunistische Partei Chinas hier Propagandascherze? Andere Ausschnitte scheinen sehr real zu sein: Hunde und Katzen werden getötet, Kinder gewaltsam von ihren Eltern getrennt. Menschen seilen sich mit Rettungsleitern aus den Fenstern ihrer Häuser ab, andere stürzen in den Tod. Aufgrund von Hunger, weil ihre Haustüren verschweisst wurden, wie in weiteren Filmchen zu sehen ist? Unter der Führung der KPCh wäre Hunger nichts Neues. Maos «Grosser Sprung nach vorne» führte nach 1960 in die grösste Hungersnot der Menschheitsgeschichte: Millionen von Menschen starben, und wer lebte, sah sich gezwungen, Insekten oder Baumrinde zu essen.

Vergessen wir nicht: Anfang 2020 waren es Videos aus China von umkippenden Wachmännern und von leblos auf der Strasse liegenden Menschen, die Angst vor der Gefährlichkeit des Coronavirus verbreiteten. Eine Angst, die auch westliche Regierungen zu allerlei irrsinnigem Aktivismus verleitete. Nach mehr als zwei Jahren ist klar, dass eine langsame Durchseuchung unter Schutz der vulnerablen Gruppen der richtige und liberale Weg gewesen wäre, um dem Virus zu begegnen. Es sollten nun auch noch die letzten einsehen, dass die totalitäre Idee, Menschen durch Polizeigewalt abzuschotten und langfristig zu isolieren, purer Wahnsinn ist. Nur einer scheint das nicht ohne Gesichtsverlust zugeben zu können: Xi Jinping.

Was Propaganda ist und was Realität, ist in einem Umfeld sich rasch wandelnder Informationen immer schwieriger zu beurteilen. Deep-Fakes sind heute bereits möglich, bald wird auch mit ihnen Propagandakrieg geführt werden. Eine zunehmend geschichtsvergessene Internetpopulation wird sich davon in die Irre leiten lassen. Doch war nicht die Pandemie ein anschauliches Beispiel, wie auch Intellektuelle und Journalisten das jeweilige Narrativ geglaubt und verbreitet haben?

Errungenschaften wie Menschenrechte, Freiheit oder Demokratie wurden in der langen Geschichte der Menschheit schon mehrmals blutig erkämpft, als sicher geglaubt, aber auch wieder verloren. Weil eine nachfolgende Generation sie nicht bewahren wollte oder konnte. Für Anhänger westlicher Werte gilt es den Fokus klar auf ihre wichtigen Grundwerte auszurichten. Und ihn auch in einer sich neu ordnenden Welt nicht zu verlieren. ◀